Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 105 (1979)

Heft: 43

Rubrik: Am Räto si Mainig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Gewinner des WWF-Preisrätsels in Nr. 38

Die grössten Landsäugetiere unseres Planeten müssen uns und unseren Kindern erhalten bleiben. Des Preisrätsels Lösung ergibt einen dringenden Appell an alle Tierfreunde. Er heisst:



«Wir Elefanten wollen leben!»

Es sind 2531 Lösungen eingetroffen. Nicht wenige Rätselfreunde wollten schlauer sein als andere und lösten nicht das ganze Rätsel – sie schrieben anstelle des ersten Wortes «WIR» die drei Buchstaben «DIE». Die richtige Lösung heisst nicht «Die Elefanten wollen leben!», sondern «Wir Elefanten wollen leben!» Ein kleiner Unterschied, aber in Rätseldingen muss man halt korrekt sein. Bald erscheint wieder ein Nebi-Preisrätsel. Die «schlauen» Rätsellöser sind gewarnt!

In den Genuss von 20 kostenlosen WWF-Mitgliedschaften kommen:

Margot Sailer, Chur Josef Widmer, Urdorf Eliane Pesenti, Meilen Elisabeth Fischer, Goldau Konrad Röthlisberger, Thayngen Florin Reichmuth, Realp René Michel, Gambach Paul Schär, Basel Hanny Brandenberger, Greifensee Franziska Hermann, Zürich Kuno Toggweiler, Spiez Greti Baud, Azmoos Oswald Furer, Flims-Dorf Willy Horn, Basel Gertrud Heimgartner, Neu St. Johann Hans Weibel, Sirnach Walter Schlumpf, Romanshorn Heinz Löffel, Flüh Dr. L. Fueter, Horgen Willy Aus der Au, Bern

Elefantastische Bildbände über die zärtlichen Riesen erhalten:

Frieda Sutter, Amriswil Paul Löffel, Uznach Anne-Marthe Buchle, Allschwil Judith Wyss, FL-Mauren Toni Schürer, Klosters Dorf Margrit Siegfried, Adliswil Urs Bestmann, Winterthur Martha Jackson, Visp Hans Ruegg, Diessenhofen Alice Mäder, Schleitheim Christoph Hugentobler, Weinfelden Franziska Provini, Zürich Annemarie Brouwer, NL-Laren Gérard Bernus, Basel Magnus Leibundgut, Steinach Franz Bolle, D-Neu-Ulm Ernst Merkt, Vernate Beat Meyer, Dotzigen Hedi Feldmann, Schwanden Edith Bucher, Bern

Die genannten 40 Gewinner erhalten ihre Preise direkt vom World Wildlife Fund Zürich.

Die 50 Gewinner von Gutscheinen für Nebi-Geschenkabonnements sind bereits im Besitz der erwähnten Preise. Aus Platzgründen können wir die Namen nicht veröffentlichen.

Apropos Preisrätsel! Haben Sie die Lösung des Bücher-Preisrätsels in der Literaturnummer schon eingesandt? Letzter Termin ist 1. November 1979.



Am Räto si Mainig



Sit am 11. Oktober gits jetz a neus linggs Magazin in dr Schwiz. As will dr «grau, bürgarlich Aitopf» vu Fernsehha, Radio und Zitiga «treffsihher und frech» belääba und Enthülligsjournalismus triiba. «tell» heisst dia Alternativ-Zitschrift. – I han das neugeborna Heftli vu vorna bis hinna duuragschtööbarat und noch dr grossa Enthüllig gsuacht, aber gfunda han i vor allem lingga Aitopf im Schtil vumana Missionsblättli.

Warum d Redaktion üüsara Nationalheld Tell bemüat, erklärt si im Vorwort: z fortschrittlihha Tell-Bild sebi vu dr neua Lingga an d Sita vum Ché Guevara, vum Mao und vum Ho Chi Minh gschtellt kho. Mit dem Tell-Mythos also identifiziert sich das Redaktionskollektiv ganz offasichtlich au. Vargässa hens dabi nu, dass alli dia ggnennta Sozialrevolutionär d Volksmassa hintar sich gha hend, dass üüsari RML, POCH, PdA und wia si alli haissand dagega nüüt anders sin als politischi Schplittarli, vu denna dia allermaischta Schwizer – wia d Wahla widar zaigt hend – gär nüüt, aber au würkli gär nüüt wüssa wönd.

Dia «tell»-Blättlimahher sin also a Sammelsurium vu «lingga Khrischta», sozialistischa Träumer und aidütiga Syschtemvarändarar. Dia «Revolutionäri Marxistischi Liga» (RML) zum Bischpiil schribt in dr erschta Nummara vum «tell», si welli in dr Schwiz a «sozialistischi Rätedemokratii» uufbaua. Im gliiha Blatt aber, wo Varträter vu söttig varfassigsfindlihha Thesa dr Ton aagend, erblöödat sich üüsari SP imana halbsitiga Inserat unter andaram z schriiba: «Wir freuen uns, wenn der Tell und seine Tellensöhne mit eigenen Pfeilen im Köcher Schützenhilfe (zur Veränderung der Besitz- und Machtverhältnisse in unserem Land) leisten.» —

Dia Aktionsgmainschaft zwüschat da Sozialdemokrata und allam, was linggs vunana schtoht, isch für mi dia aigantlihhi Enthüllig vu dem erschta «tell» gsii. Das aber isch khai Tells-Gschoss, sondern a ganz a böösa Irrläufer!

Im Jahr des Kindes

In Frankreich vor Gericht stand die Opel-Erbin Christina von Opel (28), weil vor zwei Jahren in ihrer Villa in St-Tropez 1,6 Tonnen Haschisch gefunden worden waren.

Gunter Sachs, ebenso schwerreich und Playboy und neuerdings Wahlschweizer, suchte seine Kusine Christina vor dem Richter zwar nicht zu entlasten, aber zu entschuldigen: Sie habe eben eine «unglückliche Jugend» gehabt. Beispiel: Als sie als Kind einmal ihr Boot schlecht vertäut habe, sei ihr vom Vater aufgetragen worden, zur Strafe 60 Schifferknoten zu machen.

Das macht ein normaler Pfadi im Spass und in zehn Minuten.

Woraus Eltern – zumal im Jahr des Kindes – dringend die Erkenntnis abzuleiten haben, wie wenig es doch braucht, um einem Kinde eine «unglückliche Jugend» zu bereiten. BK

Dies und das

Dies gelesen: «Ein Autofahrer, der schon viele Jahrzehnte am Steuer sitzt ...»

Und das gedacht: Zeit, dass er einmal aussteigt. Kobold

Das Zitat

Der Journalismus rechtfertigt seine Existenz mit dem grossen Darwinschen Prinzip von der Auslese der Schlechtesten.

Oscar Wilde



DESTILLERIE KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS